

# Reiten auf den Spuren der Kelten

## Tag der offenen Tür bei „Keltika“: Reitersüppchen und Scheuttraining

**ROHR (eav).** Reitbegeisterte, Freunde, Bekannte und Nachbarn zogen neugierig zum „Tag der offenen Tür“ in das kleine Anwesen an der Landshuter Straße. Unter dem Motto: „Reiten auf den Spuren der Kelten“ hatte sich das Ehepaar Dagmar Günther und Dieter Gruzlewski einiges einfallen lassen.

Stilgerecht wurden die Besucher mit einem keltischen Eintopf und Brot aus den Getreidesorten Dinkel und Emmer sowie einem obergärigen Gerstensaft bewirtet. Die Keltenköchin Bettina servierte das Reitersüppchen, das traditionell mit gepökeltem Schweinebauch, Gerste, Linsen, Sellerie, Karotten und Lauch zubereitet wird. Außer Salz verliehen verschiedene Kräuter wie Giersch, Brennessel und Liebstöckl der Suppe einen ausgezeichneten Geschmack.

„Keltika“ gibt es seit einem Jahr, erzählte Dagmar Günther. Die Kelten waren das erste Reitervolk in unserer Gegend, und so haben die Keltentreuer die Chance gesehen, zusammen mit ihren zotteligen Pferden die keltische Geschichte wieder aufleben zu lassen. Die Kelten waren in vieler-



**Sohn Lars beim Scheuttraining mit Pony Samurai**

lei Hinsicht gefürchtete Krieger, die selbst die Römer oft in die Flucht schlugen. Durch ihre schnellen und wendigen Pferdchen, das wilde Aussehen und ihren Kampfstil überrollten sie regelrecht die überraschten Feindestruppen.

„In unserem Landkreis gibt es noch viele Keltenkultstätten zu bewundern“, erklärte Günther – man müsse nur wissen, wo sie seien. Die passio-

nierte Reiterin hat die Prüfung als Geländerrittführerin und bietet mit ihren sechs robusten Kleinpferden auch mehrtägige Reittouren auf den Spuren der Kelten an. Leider gebe es in unserer Gegend nur sehr wenige Übernachtungsmöglichkeiten für Pferd und Reiter, bedauerte sie. Dieses Problem müsse noch gelöst werden.

Um die Abkömmlinge des Urpfer-

des Tarpan geländesicher zu machen, wird regelmäßig trainiert. So demonstrierten Skara und Lars im „Scheuttraining“, wie sich ihr Vierbeiner „Samurai“ ohne Probleme in eine schwarze Plastikplane einwickeln lässt oder von einem Regenschirm beschützt ruhig weitertrabt. Genauso viel Bewunderung erntete Skara, als sie ihr Pferd ohne Sattel und Zaumzeug nur mit Reitring dirigierte.